

Aktuelle Studien der Geschlechterforschung weisen auf die mangelnde „gender consciousness“ der Lehrkräfte und der Schulbürokratie hin. Den oft tief verwurzelten Praktiken, Annahmen, Erwartungen und Stereotypen von Geschlecht kann durch eine genderechte Lehramtsausbildung etwas entgegengesetzt werden; gemäß der American Association of University Women, die als notwendige Fertigkeiten zukünftiger Lehrerinnen und Lehrer Folgendes einfordert: „gender fair teaching methods, recruitment and visibility of female and minority administrators to provide role models“ (AAUW 2008, S. 6). Für ein geschlechtergerechtes Klassenklima, Wissen über die Geschichte der Geschlechterordnungen, undoing-gender sowie doing-gender-Strategien, Normierungs- und Reglementierungsaspekte usw. ist eine Auseinandersetzung mit Thematiken rund um die Geschlechterverhältnisse im Studium unumgänglich. Das Ziel ist dabei die Anerkennung von Gleichheit von Mädchen, Frauen, Jungen und Männern bei gleichzeitiger Beachtung der differenten Lebenslagen.

Dieses Ziel verfolgt auch das inklusive „Schulgründungskonzept“ von »school is open«. Inklusion fokussiert sich auf eine egalitär ausgerichtete Genderkompetenz. Darin spielt die Auseinandersetzung mit der Selbstwahrnehmung, also die Selbstreflexion über „doing-gender“ in Lern- und Lehrsituationen eine entscheidende Rolle. Durch das Bewusstwerden der oftmals unterschwellig stattfindenden „doing-gender“-Prozesse können überkommene und tradierte Geschlechterrollen abgemildert bzw. vermieden werden. Bei der Reflexiven Koedukation, die über den Tellerrand einer dichotomen Jungen-oder-Mädchen-Zuordnung hinausblickt, werden Gender-Belange als Querschnittsaufgabe in

einem gemeinsamen Unterricht und in gemeinsamen Lernräumen ausgehandelt bzw. neu verhandelt. Die Heterogenität der Geschlechter wird geschlechtergerecht berücksichtigt und die Entwicklungspotenziale bzw. -hindernisse in- und außerhalb stereotyper Geschlechterrollen werden gemeinsam reflektiert. Individuelle Vielfalt innerhalb Geschlechterzugehörigkeit wird gefördert.

Geschlechterverhältnisse spielen sich innerhalb verschiedener Bereiche ab. Einer davon ist Sexualität. Sexualität ist einerseits Spiegel und andererseits auch Mittel der Aufrechterhaltung und Gestaltung von Machtbeziehungen zwischen Männern und Frauen, Jungen und Mädchen. Aber ebenso bildet auch unsere jeweilige Geschlechterbiografie ein konstitutives Moment für die eigene (soziale Konstruktion von) Sexualität und beeinflusst damit Sexualitätswahrnehmung und -erleben. Daran anknüpfend konstituieren sich Männlichkeits- und Weiblichkeitskategorien. Diese entstehen in permanenten Aushandlungsprozessen und bedienen sich der universalen Dimension Geschlecht, die wie – Sexualität – im Schulalltag allgegenwärtig ist.

Das Panel „Sexualität und Geschlecht“ ist aus Lehr- und Forschungskontexten, hervorgegangen die an der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln angesiedelt sind. Die Humanwissenschaftliche Fakultät verfügt mittlerweile über drei Professuren, die die Bezeichnung Frauen- und Geschlechterforschung in ihrer Denomination aufweisen.

In folgenden Fächern gibt es **Ansprechpartner/innen** für *Gender Studies*:

Psychologie:

- Prof.'in Dr.'in Ellen Aschermann (Pädagogische Psychologie)
- Prof.'in Dr.'in Ursula Kessels (Pädagogische Psychologie)

Erziehungswissenschaften:

- Prof.'in Dr.'in Elke Kleinau (Historische Bildungsforschung)
- Dr. Wolfgang Gippert
- Dipl.-Päd.'in Karla Verlinden
- Dipl.-Päd.'in Julia Siemoneit

Soziologie:

- Prof.'in Dr.'in Susanne Völker (Methoden der Bildungs- und Sozialforschung)
- Dr.'in Claudia Nikodem
- Dipl.-Päd.'in Melanie Behrens

Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von Lehrbeauftragten, oft sind es Doktorandinnen und Doktoranden, die ihre aktuellen Forschungsthemen in die Lehre einbringen.

Schwerpunktsetzungen im Bereich der *Gender Studies* sind in vielen Studiengängen der Humanwissenschaftlichen Fakultät möglich:

- in den **Lehramtsstudiengängen** gibt es ein Wahlmodul *Historische Bildungsforschung und Geschlechterforschung*, Modulbeauftragte: Prof.'in Dr.'in Elke Kleinau
- im **BA Erziehungswissenschaft** existiert das Aufbaumodul *Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Diversität: Internationaler Vergleich, interkulturelle Bildung, Genderforschung*, Modulbeauftragte: Prof.'in Dr.'in Cristina Allemann-Ghionda, Prof.'in Dr.'in Elke Kleinau
- im **MA Allgemeine Erziehungswissenschaft** gibt es kein eigenes Modul, aber die Genderthematik ist als Querschnittsaufgabe in drei Modulen verankert.
- Im **MA Sozialwissenschaften** kann man wiederum ein eigenes Gendermodul studieren, Modulbeauftragte: Prof.'in Dr.'in Susanne Völker
- Auf fakultätsübergreifender Ebene entsteht gerade ein Gendernetzwerk, das mit der Konzeption eines interdisziplinären Zweifach MA-Studienganges für *Gender Studies* beauftragt ist. Geleitet wird das Gendernetzwerk von Prof.'in Dr.'in Susanne Völker.

Als Auftaktveranstaltung ist für den 22./23. Juni 2012 eine Tagung mit dem Titel „Immer beweGender: Transformationen (in) der Geschlechterforschung“ geplant. Studierende sind herzlich eingeladen am *Gendernetzwerk* wie auch an der Tagungsvorbereitung und -durchführung mitzuarbeiten.

Kontaktadresse für das Gendernetzwerk:
Claudia Nikodem nikodem@uni-koeln.de

- Die **Gleichstellungsbeauftragte** Prof.'in Dr.'in Sabine Waffenschmidt nimmt die Belange der weiblichen Mitarbeiterinnen der Universität zu Köln, der Studentinnen, Wissenschaftlerinnen und nicht wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen wahr und wirkt auf die Gleichstellung von Mann und Frau hin. Sie berät in Frauen- und Familienförderungsmaßnahmen, unterstützt Projekte von Gender-Mainstreaming, veröffentlichte den Leitfaden „Geschlechtergerechte Sprache“ und organisiert regelmäßig den „Moot Court Gender & Diversity“. Die Bibliothek des Gleichstellungsbüros besitzt eine große Sammlung an frauen- und geschlechterspezifischer Literatur.

<http://www.gb.uni-koeln.de/>

Sexualität und Geschlecht

Frauen- und Geschlechterforschung in den Studiengängen der Humanwissenschaftlichen Fakultät

11. bis 12. Oktober 2011
Humanwissenschaftliche Fakultät der Universität Köln



&Inklusion
als Herausforderung an Erziehung, Schule und LehrerInnenbildung
Diversität